INFO für Arbeiter in Köln

Arbeiterbund für den Wiederaufbau der KPD – Ortsgruppe Köln

Juni 2019

„Laßt eure Träume fahren, daß man mit euch eine Ausnahme machen wird.“

Bertolt Brecht

Es ist noch immer gut gegangen.“ „Bei Ford gab es immer wieder Gerüchte, ohne daß etwas passiert ist.“ „Und wenn, dann finde ich schon wieder etwas anderes.“ Glaubt ihr das wirklich, Kollegen?

Erleben wir eine Krise nur von Ford? Nein. Erleben wir eine Krise allein der Automobilindustrie? Nein. Was wir erleben ist eine Krise der ganzen, von privaten Ausbeutern betriebenen Produktion.

Wo wollt ihr hin, wenn Ford euch auf die Straße wirft? Selbst ihre gefälschten Erwerbslosenzahlen steigen wieder. Die Liste der angekündigten oder bereits vollzogenen Entlassungen wird jeden Tag länger. Stand Ende Mai: In der Autoindustrie samt Zulieferern 78.800. In der chemischen Industrie 16.700. In der Elektroindustrie 26.700. In der Energiewirtschaft 11.400. Stahl und Maschinenbau 6.600. Banken und Versicherungen 19.300. Handel 7200. Sonstige wie Telekom, Lufthansa, Südzucker, SAP 13.000. **Wo, glaubt ihr, kommt ihr unter?**

Die Verschuldung der Kapitalisten ist auf einem Höhepunkt. In den letzten 10 Jahre hat sie sich weltweit verdoppelt. Was haben sie mit dem Geld gemacht? Haben sie in Produktion investiert? Sie haben sich selbst bedient. Noch nie in der Geschichte der BRD wurden so viele Dividenden an die Aktienbesitzer und Couponschneider ausgezahlt wie für das Jahr 2018. Noch nie haben die Aktiengesellschaften soviel eigene Aktien zurückgekauft, also ihresgleichen und die Spekulanten gefüttert. Sie benutzen das angehäufte Geld, wie die Vampire Zins und Zinseszins aus anderen Ländern zu saugen.

Die Kapitalisten trauen dem Kapitalismus nicht mehr. Und da wollt ihr ihnen trauen?

„Nach uns die Sintflut“ ist die Devise. Ihre Produkte, ihre Automobile, ihre Chemie töten Menschen und ruinieren die Natur und die Landwirtschaft. Sie sind nicht mehr verträglich mit der Gesellschaft. Sie legen ganze Städte in Ruinen. Ihre Landwirtschaft verödet die Böden, läßt die Wüsten vorrücken und macht, daß von 400 Erdbewohnern einer auf der Flucht ist. **Wozu also, glaubt ihr, werden sie euch brauchen?**

„Wir sind doch eine Klasse, und keine dumpfe Masse, die man tritt.“ heißt es in einem Streiklied von uns Kommunisten.

Es gibt nichts zu drehen und nichts zu wenden. „Keine Entlassungen bei Ford!“ – Jawohl. „Keine Stillegungen von Fabriken, nicht in Köln, nicht in Rüsselsheim, nicht in Emden!“ Jawohl. Der Streik dafür ist unumgänglich. Er ist der Anfang. Er hat fortzusetzen, was die Arbeiter in Mexiko, in Südafrika, in Ungarn begonnen haben. Mit ihm beginnt das Handeln als Klasse, das Ende der dumpfen Masse, die sie treten.

Wenn ihr euch nicht in die Tasche lügt, könnt ihr es längst sehen. Wenn die Kapitalisten ruinieren, was Generationen von Arbeitern ihnen hingestellt haben, müssen diese Enteigner enteignet werden. Wenn die Ausbeuterordnung am Ende ist, muß die Ausbeutung beendet werden. Wenn die Arbeitskraft nicht mehr zu verkaufen ist, muß die Lohnarbeit beendet werden. Wenn die Herrschenden nicht weiterherrschen können, müssen die Arbeiter herrschen. Nur sie können es. Nicht nur für sich selbst, sondern für die gesamte Gesellschaft, die sonst an der unheilbaren Krankheit des Kapitalismus zugrunde geht.

Arbeiter, erkenne deine Macht – organisiere sie.

Laßt eure Träume fahren, daß man mit euch
Eine Ausnahme machen wird.
Was eure Mutter euch sagte
Das war unverbindlich.

Laßt euren Kontrakt in der Tasche
Er wird hier nicht eingehalten.

Laßt nur eure Hoffnung fahren
Daß ihr zu Präsidenten ausersehen seid.
Aber legt euch ordentlich ins Zeug
Ihr müßt euch ganz anders zusammennehmen
Daß man euch in der Küche duldet.

Ihr müßt das Abc noch lernen.
Das Abc heißt:
Man wird mit euch fertig werden.

Denkt nur nicht nach, was ihr zu sagen habt:
Ihr werdet nicht gefragt.
Die Esser sind vollzählig
Was hier gebraucht wird, ist Hackfleisch.

(Aber das soll euch nicht entmutigen!)

Bertolt Brecht

Nehmt die Abfindung und kündigt euch selbst!

Das ist die Forderung des Betriebsrats und der IG Metall, in der Presse der Kapitalisten als „individuelle, sozialverträgliche Lösung“ hoch gelobt.

Kollege, rechne sie mit deiner Familie durch. Sie wird dich zu recht fragen: Wovon sollen wir denn leben? Von höchstens 70.000 Euro für einen 50-jährigen Arbeiter bleiben nach Steuern 49.000 Euro. Wie lange soll das reichen?

Streik – nicht mit uns

Der Krieg in der Autoindustrie gebiert neue Kampfbündnisse. Aus einem Zusammengehen von Fiat Chrysler, Nissan und Renault soll der größte Automobilproduzent weltweit hervorgehen.

Macht euch nichts vor: da mag Ford noch so wilde Gerüchte in den Welt setzen (und mehr als Gerüchte werden derzeit nicht produziert mit keinem anderen Zweck als dem, euch vom Kampf abzuhalten), man werde sich nicht aus Europa zurückziehen – dieser neue Konzern würde Ford Europa zerquetschen wie eine Wanze. Das ahnt sogar der Wirtschaftsminister von NRW im Bonner Generalanzeiger. Und macht euch zweimal nichts vor: Die werden keinen von euch brauchen. Ist doch ein erklärter Zweck des Zusammenschlusses, zu sparen. Das heißt: Neue Tausende von Arbeitern auf die Straße zu werfen. Anders sind die Kriege der Automobilkonzerne gegeneinander und gegen ihren unvermeidlichen Untergang nicht zu führen.

Das Recht des Verkäufers und des Käufers

Arbeiter, du hast mir dem Kapitalisten einen Vertrag geschlossen. Du verkauft dem Fabrikbesitzer deinen einzigen Besitz. Du bietest die Ware Arbeitskraft an und verkaufst sie für Stunden, Tage, Wochen oder Monate dem Käufer dieser Arbeitskraft, dem Kapitalisten. In dem Vertrag wird geregelt: Wenn du dem Käufer die Arbeitskraft überläßt, wird er sie durch den Lohn soweit vergüten, daß sie erhalten bleibt zur weiteren Nutzung für die Kapitalisten.

Warum kauft der Kapitalist diese Ware? Weil er auch andere Waren kaufen muß wie z.B. die Maschinen etc., die er benötigt, um zu produzieren. Die Besonderheit deiner Ware ist, daß sie um vieles mehr leisten und produzieren kann, als zu ihrem Erhalt nötig ist. Der Kapitalist macht also mit dem Kauf deiner Arbeitskraft ein profitables Geschäft. Mit der Bezahlung der Arbeitskraft für sieben Stunden vergütet er 20 Minuten geleisteter Arbeit des Arbeiters. In dieser Zeit schafft der, was er für den Erhalt der Arbeitskraft braucht.

Eigentlich bist du nach diesen 20 Minuten quitt mit dem Kapitalisten und könntest gehen. Aber „Halt!“, schreit jetzt der Kapitalist. „Dein Arbeitsvertrag geht auf sieben Stunden, also werde ich die Mehrarbeit, also die Verausgabung deiner Arbeitskraft in sechs Stunden und 40 Minuten für mich behalten. Du magst das für ungerecht halten. Aber so ist es! So ist unser Vertrag, und nicht anders funktioniert der Kapitalismus. Daran werde ich als Kapitalist nichts ändern, denn sonst wäre ich nicht Milliardär und der Besitzer der Fabriken. Willst du daran etwas ändern, Arbeiter, dann mußt du mir die Fabrik enteignen. Wenn nicht, plündere ich dich weiter aus und enteigne *dich* jede Stunde. Eben solange du Verkäufer bist und nicht über deine Arbeitskraft und den durch sie geschaffenen Reichtum in Stadt und Land verfügst.“

Zur Zeit kauft der Kapitalist von Hunderttausenden von Arbeitern nichts oder bald nichts mehr. Entlassungen stehen auf seinem Programm ganz oben. Es liegt also an dir, Arbeiter, ob du dem Kapitalisten den Profit aus wenigstens einer Stunde nicht bezahlter Arbeit überläßt. Oder ob du sagst: „Ich pfeife auf den Vertrag mit dem Ausbeuter und streike, daß ich auch morgen noch leben kann und mit mir meine ganze Klasse.“

INFO für Arbeiter in Köln

Arbeiterbund für den Wiederaufbau der KPD – Ortsgruppe Köln
Kontakt: V.i.S.d.P. E.i.S. Max Hirdes, Innere Kanalstr. 220, 50670 Köln,
■ Tel.: 0221/99206718 ■ www.arbeiterbund.de ■ og-koeln@arbeiterbund.de
Uns kann man treffen: Jeden Donnerstag 16:00 bis 18:00 Uhr
Literaturvertrieb Das Freie Buch im Arbeiter- und Kulturhaus Köln, Dieselstr. 28, Rückgebäude
Spendet für den Wiederaufbau eurer Partei: S.Eggerdinger, Postbank, IBAN: DE66 3701 0050 0382 2025 02

Diese Flugschrift wird gemeinsam herausgegeben vom Arbeiterbund für den Wiederaufbau der KPD und Trotz Alledem (trotzalledem1@gmx.de)